

Lagerbericht 3. Oktober

Nachdem wir von den Trompeten mit beinahe wohlklingenden Klängen geweckt wurden, begaben wir uns zum Morgenessen. Beim darauffolgenden Morgensport mussten wir vorwärts, rückwärts und einbeinig den Hoger raufseckeln (uffffffff). Nach den atemberaubenden (im wahrsten Sinne des Wortes – Atemübungen mit grossem Luftbedarf) Registerproben stand in der anderen Hälfte des Morgens individuelles Proben an.

Verdammt huere mega geils Zmittag hets geh #dankechuchi (Rösti, Brotwurscht, Gmües und Zwiblesauce).

Um uns von den bisherigen Strapazen des Lagers zu erholen, ordnete die Lagerleitung von 13:00 bis 16:00 musikfreie Ruhezeit an. Was da passierte ist den meisten von uns unklar, da wir nicht ansprechbar waren. Um die wiedergefundenen Energiereserven (☺) gut zu vernichten, gab es Satz- und Registerproben, welche trotz langandauernden Lachanfällen (hervorgerufen durch fortgeschrittene Müdigkeit) durchgeführt wurden.

Abgerundet wurde unser Tag durch ein grossartiges Ovo-Mousse.

s'Lager-Quintett